

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 13

Artikel: Keine Chance im Frühlingskrieg
Autor: Bossard, Bertha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Chance im Frühlingskrieg

Rüstet euch, ihr Bakterienkulturen und -kultürchen, der Frühling naht! Die Kampfstoffproduktion des Gegners läuft auf Hochtouren, die Verkaufsfläche in den Supermärkten wurde ver-

Von Bertha Bossard

vierfacht, die Hausfrauen haben sich in die Startlöcher begeben. Wenn der erste warme Sonnenstrahl die letzten, schmutzigen Schneereste wegräumt, fühlt sich Frau Schweizerin gezwungen, sonnenleich die hintersten Winkel auszuleuchten und Schmutzspuren wegzubrennen. Seien diese Dreckfragmente nun tatsächlich oder nur in der Einbildung vorhanden, geputzt wird auf jeden Fall.

Jeder standesbewusste Hersteller von Haushaltchemikalien fügt seinem sowieso schon riesigen Sortiment noch mindestens zwei weitere Spezialputzmittel bei. Wen kümmert's, dass einem ganz gewöhnlichen Allzweckreiniger nur ein neuer Farbstoff und ein anderes Parfüm beigemischt wurden. Gekauft wird dieser WC-BRILLEN-SPIEGELBLANK-MACHER mit exotischem Duft nach antarktischer Frische auf jeden Fall, er muss nur genug kosten. Jede Hausfrau, die etwas auf sich hält, verfügt über ein gigantisches Arsenal von Spezialreinigern. Jedes Fenster benötigt sein eigenes Putzmittel, je nachdem,

ob es nach Osten oder nach Westen blinken muss, ob es im Parterre oder in der 1. Etage liegt. Kippfenster haben Anrecht auf einen Zusatz, der das schrägeinfallende Südwestlicht aufs optimalste reflektiert.

Wie einfach wäre es doch, wenn es wenigstens von jedem Spezialreiniger nur eine handelsübliche Marke gäbe. Aber woher kann Frau Saubermann wissen, ob nicht der Keramikpolierer «Schwarzer Zwerg» wirksamer ist als der bereits erstandene «Duftende Taifun» der Konkurrenz? Um ganz beruhigt zu sein, dass die hinterletzte Bakterie in der hinterletzten Ecke des Badezimmers keine Überlebenschance hat, kauft sie halt auch gerade noch den «Meistercleanergeneral», einfach so, sicher ist sicher!

Was da so in einer richtigen Frühlingsputz-Orgie den Abwasserkanälen übergeben wird, bringt jedes verantwortungsbewusste Oberhaupt eines Bakterienstammes zur blanken Verzweiflung. Das ganze Jahr über müssen sie sich immer wieder kleineren Scharmützeln stellen, aber auf den Frühling hin, da heisst es aufrüsten, da haben nur die absolut Stärksten, die Superresistenten, eine Überlebenschance. Mussten sie früher nur in Spitälern mit einem chemischen Krieg rechnen, droht ihnen heutzutage in fast jeder menschlichen Behausung ein GAU.



«... es ist kriminell, wie die Chemischen fast täglich unsere Umwelt vergiften!»

Nun drängt sich unweigerlich die Frage auf, warum wir Frauen mitmachen bei dieser chemischen Kriegsführung. Bei uns wird ja das ganze Jahr über poliert und gegläntzt, geschrubbt und gespült, warum dann im Frühling noch dieser unnötige Effort? Es lohnt sich doch, einmal darüber nachzudenken, aus welchem Grund unsere Wohnzellen immer noch sauberer zu werden

haben, je schmutziger und vergifteter unsere Umwelt draussen wird. Je mehr Giftkatastrophen sich in grossen Dimensionen abspielen, um so eifriger ist Saubermann darauf bedacht, in den vier weissen Wänden ihrer desodorierten Wohnung eine keimfreie Atmosphäre zu schaffen. Wo ist da die Logik, wo? Bereits restlos weggeputzt? Porentief rauspoliert aus unseren Gehirnen?

Aus dem Nebelspalter-Verlag

Zu Befehl, Korporal! Hauptme, Füsilier Witzig!

2 Titel = 2 x 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, verpackt als stärkende Zwischenverpflegung für Humorsuchende, in der bewährten Nebelspalter-Taschenpackung.

Gesammelt und gesichtet von Fritz Herdi, illustriert von Jacques Schedler

Preis je Band Fr. 9.80

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler

